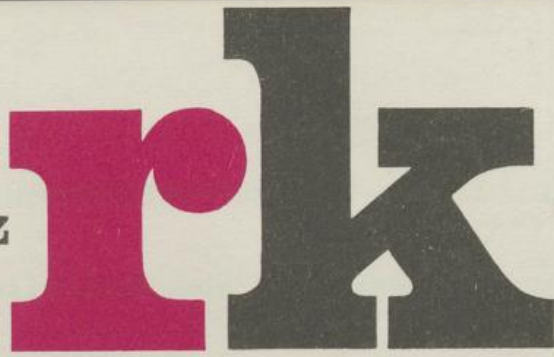


Rathaus · korrespondenz



Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

gegründet 1861

Dienstag, 3. August 1982

Blatt 2273

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Stadterneuerung durch Althausmilliarde und Startwohnungen
 (rosa) Stadt Wien trifft Vorsorge für Friedensfeier
 Donaubereich: Vom "Leitprojekt" zum Freizeithit

Lokal: Mehr kleine Leser in den Büchereien
 (orange)

Stadterneuerung durch Althausmilliarde und Startwohnungen (1)

=++++

2 #Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Mit den gesetzlichen Bestimmungen der Althausmilliarde und der Startwohnungen wurde ein wesentlicher Schritt in Richtung Stadterneuerung getan. Wohnbaustadtrat Johann HATZL stellte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters die Gesetze vor, die beide der Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Althaussubstanz dienen.

Die Althausmilliarde, die über die neue Form des Versicherungssparens in diesem Jahr erstmals zur Verfügung steht, könnte ein erfolgversprechender Weg der Stadterneuerung werden, wenn sie von den Hausbesitzern tatsächlich in Anspruch genommen wird. Allerdings, bedauerte Stadtrat Hatzl, machten bisher nur wenige Hauseigentümer davon Gebrauch. Nur sieben Projekte wurden bisher für eine Sanierung mit Hilfe der Althausmilliarde eingereicht.

Auch das Startwohnungsgesetz, das jungen Familien ermöglicht, für eine Übergangszeit eine preiswerte Wohnung zu erhalten, wird der Stadterneuerung einen kräftigen Impuls geben. Ab September können sich Hausbesitzer, die ihre Wohnung als Startwohnung vermieten wollen und junge Familien, die eine Startwohnung suchen, beim Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien, 1, Doblhoffgasse 6, bewerben.#

Zwtl.: Die "Althausmilliarde"

Da Wien den größten Anteil an Substandardwohnungen von allen Bundesländern hat, stehen dem Land Wien auch der Hauptanteil von etwa 560 Millionen Schilling zur Verfügung. 75 Prozent (ca. 420 Millionen) davon sind für die Renovierung von Gebäuden gebunden, 25 Prozent können für andere Maßnahmen der Stadterneuerung eingesetzt werden.

Der Zinssatz für die Stadterneuerungskredite liegt mit 6 Prozent beträchtlich unter den derzeit üblichen Kreditzinsen und ist etwa gleich hoch wie beim Bausparen. Ermöglicht wird dieser attraktive Zinssatz durch die Beiträge von Bund und Ländern.

(Forts.) ba/ap

Stadterneuerung durch Althausmilliarde und Startwohnungen (2)

=++++

3 Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Der begünstigte Kredit wird allen Hausbesitzern gewährt, deren Häuser mindestens drei Wohnungen haben, deren Wohnungen den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes über den Mietzins unterliegen und die vor dem 8. Mai 1945 errichtet wurden.

Die Althausmilliarde kann für folgende Maßnahmen verwendet werden:

- o Zur Vorfinanzierung von Erhaltungsarbeiten, zu deren Finanzierung der Vermieter einen Erhaltungsbeitrag nach dem neuen Mietrechtsgesetz einhebt.
- o Zur Finanzierung von Erhaltungsarbeiten, zu deren Durchführung der Mietzins nach § 18 des Mietrechtsgesetzes erhöht werden soll, sofern gleichzeitig nützliche Verbesserungen durchgeführt werden.
- o Zur Teilfinanzierung von Erhaltungsarbeiten, zu deren Durchführung der Mietzins nach § 18 des Mietrechtsgesetzes oder nach dem noch laufenden § 7 des alten Mietengesetzes auf über 22 Schilling pro Quadratmeter erhöht werden soll.

Die Einreichung erfolgt in der Magistratsabteilung 50, 1, Rathausstraße 2. Vor der Einreichung ist es empfehlenswert, mit einer Bank oder Sparkasse über die Finanzierungsfragen Kontakt aufzunehmen.

Auskünfte erteilen die Bezirksreferenten der Wohnbauförderung. Telefon 42 800/Durchwahl: 3390, 3392, 3396, 3319, 3387, 3398 und 3395.

Zwtl.: Für Startwohnungen im Wohnungsberatungszentrum anmelden!

Das Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien spielt bei der Vergabe von Startwohnungen die Vermittlerrolle. Es werden alle von den Hauseigentümern gemeldete und unter die Bestimmung des Gesetzes fallende Wohnungen registriert. Der Hauseigentümer erhält eine Bestätigung über die Meldung der Startwohnungen. (Forts.) ba/gg

NNNN

Stadterneuerung durch Althausmilliarde und Startwohnungen (3)
Utl.: Für Startwohnungen im Wohnungsberatungszentrum anmelden!

=++++

4 Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wohnungswerber müssen im Wohnungsberatungszentrum ein Ansuchen um Anerkennung als Startwohnungswerber ausfüllen und erhalten dann eine Liste der registrierten Wohnungen, aus der sie nun wählen können. Das Darlehen zur Standardverbesserung einer Wohnung sowie eine eventuelle Starthilfe gewährt das Bautenministerium.

Zwtl.: Vierte Außenstelle des Wohnungsberatungszentrums geplant
Mit der Vermittlung von Startwohnungen hat das Wohnungsberatungszentrum der Stadt Wien eine weitere Aufgabe zu seinen zahlreichen Serviceleistungen zu erfüllen. Stark gefragt ist derzeit auch die Mieterberatung über das neue Mietrechtsgesetz für Gemeindemieter.

In den drei Außenstellen des Wohnungsberatungszentrums werden vor allem Ansuchen um eine Wohnbeihilfe gestellt. Eine vierte Außenstelle ist im 16. Bezirk in der städtischen Wohnhausanlage Ottakringer Straße 194 - 196 geplant. Das Wohnungsberatungszentrum steht von Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr sowie an den "langen" Donnerstagen bis 17.30 Uhr allen Auskunftssuchenden zur Verfügung.
(Forts. mgl.) ba/gg

NNNN

Stadt Wien trifft Vorsorge für Friedensfest

=++++

6 Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Zwischen dem 6. - 10. August sollte Wien zum Treffpunkt eines internationalen Friedensfestes werden. Teilnehmer aus der ganzen Welt wurden ursprünglich erwartet. Wie nun bekannt wurde, sagte die österreichische Hochschülerschaft im letzten Augenblick als Hauptveranstalter ab. Da nicht mehr alle Teilnehmer rechtzeitig über diese Absage informiert werden konnten, befindet sich eine unbekannte Anzahl von Friedensdemonstranten auf dem Marsch nach Wien. Die Stadt Wien traf nun Vorsorge dafür, daß ein Ersatzprogramm abgewickelt werden kann. Auf der Arenawiese im 3. Bezirk wird ein provisorischer Campingplatz zur Verfügung gestellt. Die Volksschule im 2. Bezirk, Wittelbachstraße, wird ebenfalls als improvisierte Unterkunft hergerichtet. (Schluß) ba/gg

NNNN

Mehr kleine Leser in den Büchereien

=++++

7 Wien, 3.8. (RK-LOKAL) Als äußerst erfolgreich erwies sich eine Aktion zur Leseförderung, die 1982 vom Wiener Stadtschulrat und den Wiener Städtischen Büchereien gestartet wurde. Im Rahmen des Unterrichts besucht jedes Wiener Kind im Laufe seiner Pflichtschulzeit zweimal eine Städtische Bücherei. Eine vorangegangene Untersuchung des Pädagogischen Instituts und des Internationalen Instituts für Jugendliteratur und Leseforschung hat den außerordentlichen Nutzen solcher Klassenbesuche festgestellt und herausgefunden, daß die dritte und fünfte Schulstufe hierfür den günstigsten Zeitpunkt darstellt.

Im ersten Halbjahr 1982 besuchten bereits 446 Schulklassen mit insgesamt 11.720 Kindern Städtische Büchereien, wobei ein großer Prozentsatz dieser Kinder als Leser gewonnen werden konnte. Durch die Aktion stieg die Zahl der Kindereinschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 48 Prozent, ein beachtlicher Erfolg, der die Bedeutung dieser Aktion für die Leseförderung dokumentiert. (Schluß) emw/ap

NNNN

Planung des Donaubereichs: Vom "Leitprojekt" zum Freizeithit

=++++

8 #Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Ein Freizeithit ersten Ranges sind Neue Donau und Donauinsel bereits geworden. Der Planungsablauf vom zweistufigen städtebaulichen Ideenwettbewerb bis zur Verwirklichung des "Leitprojektes für den Donaubereich Wien" war jedoch lang und aufwendig, und zur Bewältigung der komplexen Probleme mußten vielfach neue Wege beschritten werden. Der Band 7 "Planung und Gestaltung des Donaubereiches" aus der Reihe "Beiträge zur Stadtforschung, Stadtentwicklung und Stadtgestaltung" der Wiener Stadtplanung gibt einen ausführlichen Überblick über die Planungsphase des Hochwasserschutzprojektes. Die Publikation (160 Seiten, zahlreiche Pläne) ist zum Preis von 150 S in der Ausstellung "Wien 2000" (Messepalast, Halle P), in der Drucksortenstelle im Rathaus (Stiege 7, Hochparterre) und in der Buchhandlung Prachner, 1, Kärntner Straße 30, erhältlich. #

Im März 1977 gab die Jury im Donaubereichs-Wettbewerb ihre Empfehlungen für die weitere Ausgestaltung ab. Diesen Empfehlungen entsprechend wurde in der Geschäftsgruppe Stadtplanung eine "Koordinationsstelle Donaubereich" eingerichtet. Ein Beirat unter dem Vorsitz von Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER beschloß einen Bauzeit-, Kosten- und Ablaufplan, um die größtmögliche Wirksamkeit der Baumaßnahmen für den Hochwasserschutz zu gewährleisten. Zu den wichtigsten Aufgaben der Koordinationsstelle gehörte auch die Abstimmung der Arbeiten an Neuer Donau und Donauinsel mit den anderen geplanten oder in Realisierung befindlichen Projekten im Donaubereich. Trotz des großen Arbeitsumfanges konnten Koordinationsstelle und Beirat Donaubereich nach nur zwei Jahren im September 1979 ihre Tätigkeit erfolgreich beenden. "Damit fand eine fast ein Jahrzehnt dauernde politische Auseinandersetzung über den absoluten Hochwasserschutz und die Gestaltung des Donaubereiches ein positives Ende", stellt Planungsstadtrat Wurzer im Vorwort zu dieser Publikation fest. Er unterstreicht, daß bei diesem großen Projekt der Schritt von der technokratischen zur politischen Planung vollzogen werden konnte. "Die alte Forderung 'Wien an die Donau' ist somit erfüllt und ein städtebaulicher Entwicklungsabschnitt abgeschlossen worden", stellt Wurzer in seinem Vorwort ergänzend fest. (Schluß) and/gg